© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hymenopterologische Beobachtungen.

Zwei neue Farbenvarietäten von Bombus soroënsis Fabr.

Von Diedrich Alfken.

Im vorigen Jahre war mir Gelegenheit geboten, den Bombus soroënsis Fabr. in seinen veränderlichen Färbungen genauer zu studieren. Durch meinen Kollegen und Freund, Herrn Georg Luttmann, wurde ich auf diese sehr lokale Hummel aufmerksam gemacht. Derselbe hatte sie in Gröpelingen in reicher Anzahl gefunden. Die frühesten Weibchen besuchten dort die Blüten der Himbeersträucher mit den Arbeitern des Bombus pratorum L. zusammen, dessen Weibchen schon lange verschwunden waren. Am 16. Juni erhielt ich im vorigen Jahre die ersten aus Gröpelingen; ein prächtiges Weibchen wurde mir jedoch schon am 31. Mai von einem Schüler gebracht, der es in Habenhausen gefangen hatte; das letzte, schon abgeflogene bekam ich am 26. Juni ebenfalls von einem Schüler, der es auf dem Werder erbeutet hatte. Das erste junge Weibchen wurde am 25. August in Gröpelingen gefangen, es sass auf Campanula rotundifolia. Die Arbeiter tummelten sich in den Monaten August und September fast nur auf der erwähnten Campanula, selten besuchten sie die Blüten von Thymus Serpyllum und Stachys arvensis; die Männchen sonnten sich auf Knautia arvensis. Obgleich ich eine grosse Menge von Exemplaren (136) von Bombus soroënsis erhalten habe, ist es mir doch nicht gelungen, die typische Form mit weissen Analsegmenten aufzustöbern. Die Tierchen gehören mit einer einzigen Ausnahme, nämlich einem Männchen der Form sepulcralis Schmiedekn., zur Form Proteus Gerst., welche sich durch rotbehaarte Endsegmente des Hinterleibes auszeichnet. Unter den in meinem Besitz befindlichen Stücken ist nun eine Reihe von Exemplaren vorhanden, von welchen die Färbung noch nicht bekannt ist, und ich erlaube mir, dieselben mit den schon beschriebenen Färbungen zu veröffentlichen, indem ich mit der dunkelsten beginne und zugleich die Anzahl der von mir gefangenen Exemplare angebe.

Bombus soroënsis F., Form Proteus Gerst.

I. Weibchen.

1. Schwarz, mit rostrotem After. (4 Ex.)

2. Wie 1., aber Prothorax mit schmaler gelber Binde und 2. Abdominalsegment mit Spuren gelber Haare. (1 Ex.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Schwarz, Prothorax mit unterbrochener, ziemlich breiter gelber Binde, After rot. (1 Ex.)

4. Prothorax mit breiter, hellgelber Binde, 2. Segment ebenfalls, aber die Binde in der Mitte unterbrochen. (1 Ex.)

Diese Färbung, welche dem Bombus pratorum L., var. subinterruptus Kirby entspricht und demselben täuschend ähnlich ist, habe ich nirgend beschrieben gefunden. Schmiedeknecht (Hummeln Thüringens und Apidae Europaeae) und Hoffer (Hummeln Steiermarks) erwähnen sie nicht, und auch in anderen Werken finde ich sie nicht angegeben; ich erlaube mir, diese auffallende, herrliche Varietät mit dem Namen tricolor m. zu bezeichnen.

II. Arbeiter.

1. Schwarz, mit rostrotem After. (16 Ex.)
2. Wie 1, Prothorax mit eingestreuten gelben Haaren. (6 Ex.)
3. Wie 2, auch 2. Segment mit gelben Haaren. (3 Ex.)
4. Wie 1, Prothorax mit deutlicher gelber Binde. (2 Ex.)
5. Wie 4, auch 2. Segment mit zerstreut stehenden gelben Haaren. (5 Ex.)
6. Wie 4, aber 2. Segment mit schmal oder breit unterbrochener gelber Binde. (35 Ex.) var. tricolor m.
7. Wie 4, aber 2. Segment mit durchgehender breiter gelber Binde, manchmal zeigen sich auch auf dem 1. Segment gelbe Haare. (15 Ex.)

Diese Färbung entspricht dem Bombus pratorum L., var. citrinus Schmiedekn.

III. Männchen.

1. Oberseite schwarz, Seiten des Thorax und Unterseite des Körpers mit gelben Haaren vermischt. (5 Ex.)
2. Wie 1, aber Scheitel und 1. Segment mit einigen gelben Haaren. (5 Ex.)
3. Wie 2, auch 2. Segment mit gelben Haaren. (3 Ex.)
4. Prothorax mit schmaler gelber Querbinde, welche eingestreute schwarze Haare zeigt, 2. Segment mit gelber Binde. (3 Ex.)
5. Wie 4, auch 1. Segment gelb gefärbt. (4 Ex.)
6. Prothorax mit breiter gelber Querbinde, 1. Segment mit eingemengten gelben Haaren. (1 Ex.)
7. Prothorax mit breiter gelber Querbinde, 2. Segment mit unterbrochener gelber Binde. (4 Ex.) var. tricolor m.
8. Wie 7, aber 1. und 2. Segment ganz gelb. (20. Ex.)

Hoffer (Die Hummeln Steiermarks. Graz 1883. II. Hälfte, pag. 44) schreibt bezüglich seiner 4. Farbenvarietät, das ist die in diesem Artikel aufgezählte 8. Färbung, sie sei selten, „unter mehr als 100 ♂ waren nur 3 Exemplare so gefärbt“. Bei uns scheint sie häufig, vielleicht die gewöhnlichste Färbung zu sein. Freilich kann ich mir hinsichtlich der Häufigkeit kein sicheres Urteil erlauben, da ich die dunklen Exemplare, welche ebenfalls zahlreich auftraten, meistens fliegen liess. Aber ich kann doch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

behaupten, dass die 8. Färbung, die herrlichste der Proteus-Form, ebenso massenhaft auftritt, als die erste und zugleich unansehnlichste, dass sie sich bei uns also viel häufiger zeigt als in Steiermark.

Bombus soroënsis F., Form sepulcralis Schmiedekn.

Bei dieser Form sind die Endsegmente des Abdomens schwarz gefärbt, geringe Spuren roter Haare sind noch erkennbar.

Männchen.

Von dieser Form sind zwei Färbungen beschrieben, welche mir unbekannt sind, nämlich:

1. Schwarz, Seiten des Thorax, Unterseite des letzteren und Schenkel gelb. (Schmiedeknecht, Monographie der in Thüringen vorkommenden Arten der Hymenopteren-Gattung Bombus, pag. 399 und Hoffer, l. c. pag. 44).

2. Wie 1, mit schwacher gelber Binde auf dem 1. Segment. (Schmiedeknecht l. c. p. 399).

Eine andere Färbung, welche am 31. August in Gröpelingen gefunden wurde, ist die folgende:

3. Wie 1, Prothorax und 1. Segment mit breiter gelber Binde. var. Luttmanni m. Diese Färbung ist meines Wissens bis jetzt noch nicht anderweitig beschrieben worden; sie entspricht der 8. Färbung des Proteus-Männchens und ist als die hellste Sepulcralis-Färbung anzusehen. Ich erlaube mir, dieselbe meinem Freunde Luttmann, welcher sie entdeckte, zu Ehren var. Luttmanni zu nennen.

Über die Verbreitung des Bombus seroënsis F. vermag ich nur wenig zu bemerken. Die nachfolgende Zusammenstellung giebt die Fundorte, Erscheinungszeiten und Nährpflanzen der Art bei uns an. Für Gröpelingen kann ich Anfangs- und Endzeit des Auftretens anführen.

♀ Gröpelingen 16./6. 88 — 20./6. 88, 25./8., 19./9. 88, Werder 26./6. 88., Habenhausen 31./5. 88. Himbeeren. Campanula rotundifolia.

☿ Gröpelingen 13./8. 88 — 22./9. 88 Campanula rotundifolia. Stachys arvensis. Trifolium arvense. — Woltmershausen 14./8. 87.

♂ Gröpelingen 31./8. 88 — 22./9. 88 Knautia arvensis. Stachys arvensis. Thymus Serpyllum. — Hasbruch 15./8. 87.

Bremen, den 25. Februar 1889.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen

Jahr/Year: 1887-1888

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: Hymenopterologische Beobachtungen. 553-555